



## Was, wann, wo

### Notdienste

**Amts-Apotheke in Bielefeld-Großdornberg**, Wertherstraße 343, Telefon 0521/105330, Sa. 9 bis 19 Uhr geöffnet.

**Apotheke am Markt Steinhagen**, Am Markt 23, Telefon 05204/4989, So. 9 bis 19 Uhr geöffnet.

**Linden-Apotheke Halle**, Gartnicher Weg 98, Telefon 05201/4989, So. 9 bis 19 Uhr geöffnet.

**Hausärztlicher Notdienst**, Telefon 116 117, Sa. 9 bis 22 Uhr und So. 9 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

**Tierärztlicher Notdienst**, Dr. Bahter, Telefon 05425/5277.

### Veranstaltungen

**Haus Werther**, Schloßstraße 36, Sa. 11 bis 14 Uhr »Achtsamkeit - Impulse für bewusste Atempausen im Alltag« Workshop.

### Feste

**Gaststätte Bergfrieden**, Insingdorfer Weg 33, Sa. 19.30 Uhr Winterfest des Landwirtschaftlichen Ortsverbandes, der Landfrauen und der Landjugend.

### Familie

**Familienzentrum Famos**, Sa. 11 Uhr ADHS-Selbsthilfegruppe.

### Theater

**Gaststätte Sedan**, Alte Bielefelder Straße 24, Telefon 052035309, Sa. 19 Uhr und So. 19 Uhr Krimi-Dinner: Mord à la carte.

### Vereine und Verbände

**Heimatverein Häger**, So. 10 Uhr Treffen am Parkplatz Leinenbrink zur Wanderung in Bielefeld rund um die Sparrenburg.

### Konzerte

**St. Johanniskirche** in Halle, Sa. 20 Uhr Haller Bach-Tage: Großes Chorkonzert II, So. 17 Uhr Haller Bach-Tage: Abschlusskonzert »Seelenklänge«.

# Wenn der Alltag überfordert

Betreuungsverein der AWO hilft bei der Lebensbewältigung – Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht

■ Von Danny Haschke

Werther (WB). Jedem kann es passieren: Ein Unfall, eine psychische Erkrankung oder andere Schicksalsschläge können dazu führen, das man im Alltag nicht mehr alleine zurecht kommt. Auch in Werther betreut die AWO solche Menschen in Not. Nun sucht sie ehrenamtliche Mitarbeiter.

Der Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt OWL verstärkt sein Wertheraner Team. Der Diplom-Sozialpädagoge Stephan Gosch unterstützt fortan die leitende Betreuerin Gordana Zdravkovic in ihrer Arbeit. Im Gegensatz zu privaten Betreuungsunternehmen agieren sie jeweils auf Anweisung des Amtsgerichts.

Deswegen ist die Hilfestellung der AWO nach eigenen Angaben spezifischer und umfassender als bei ihren privaten Pendanten. Seit 1992 übernehmen die Betreuer dabei keine allgemeine Vormundschaft mehr, sondern werden berechtigt, in bestimmten Bereichen mit zu entscheiden. Ziel ist es dabei nicht, Entscheidungen für Klienten zu treffen, sondern sie bei diesen zu unterstützen. Wesentlich sei für die Helfer, dass »die Selbstbestimmung der Betroffenen gewahrt bleibt«, sagt die Referentin der Abteilung für Gesundheit und Soziales, Helga Geishecker.

Die Unterstützung durch den Betreuungsverein kann verschiedene Bereiche des Lebens umfassen. Diese reichen von der Hilfe beim Einkaufen über Vermögensfragen, Wohnungssuche, Gesundheitsvorsorge bis zu Amtsgängen.

Entscheidend für das Gelingen dieser Arbeit ist, dass ehrenamtliche



Der Diplom-Sozialpädagoge Stephan H. Gosch unterstützt fortan Gordana Zdravkovic (links) in ihrer Betreuungsarbeit bei der AWO in

Werther. Referentin Helga Geishecker wirbt in der Bevölkerung dafür, sich ehrenamtlich zu engagieren. Foto: Wilko Richter

che Kräfte die hauptamtlichen Helfer unterstützen. Deswegen ist es unter anderem auch eine feste Aufgabe des Vereins, freiwillige Betreuer zu gewinnen. »Es ist uns sehr wichtig, die ehrenamtlichen Helfer nicht nur auszubilden, sondern auch zu begleiten«, betont Frau Zdravkovic. Im Moment stehen für die ungefähr 30 Klienten in Werther nur zwei hauptamtliche

Betreuer und die gleiche Zahl an Ehrenamtlern bereit. Dabei steigt gerade in Anbetracht einer alternierenden Gesellschaft und vermehrter psychischer Erkrankungen die Bedeutung freiwilliger Helfer. Allerdings sind nicht nur Ältere betroffen, sondern Menschen aus allen Altersgruppen. Besonders hilfreich sei es, wenn sich Angehörige, Nachbarn, Freunde oder Bekannte bereit

erklärten, eine ehrenamtliche Betreuung zu übernehmen, sagt Gordana Zdravkovic. Dies sei nicht nur für die Betroffenen angenehmer, sondern ermögliche auch eine noch umfassendere Betreuung, die der Sozialstaat sonst nicht leisten könne. Außerdem sei das schon bestehende Verhältnis für den vertraulichen Umgang von Betreuer und Betreutem förderlich.

Interessierte können an einer Einführung am Donnerstag, 19. Februar, im Betreuungsbüro in der Engerstraße 2 teilnehmen. Außerdem findet dort mittwochs von 14 bis 16 Uhr eine offene Sprechstunde statt. Ratsuchende sind ebenfalls jederzeit willkommen. Der Betreuungsverein der AWO ist in Werther erreichbar unter ☎ 0 52 03 / 91 93 19 0.

## Trotz Kettenbrüchen kein Kopfzerbrechen

Wertheraner Schüler bei der Mathe-Olympiade

Werther (WB). Auf das Ergebnis der diesjährigen Mathe-Olympiade ist das Evangelische Gymnasium Werther ganz besonders stolz. Immerhin finden sich in den Reihen seiner Schüler fünf von 40 Preisträgern, die an dem Wettbewerb auf Kreisebene teilgenommen haben.

Dazu gehören Johannes Linn und Marc Lennart Morisse als zwei von sieben Erstplatzierten. Beide werden daher auch gemeinsam mit vier weiteren Teilnehmern den Kreis Gütersloh am

Samstag, 21. Februar, auf der Landesebene vertreten.

Auf eine Zweitplatzierung schaffte es Daniel Linn und auf eine Drittplatzierung brachten es Sophie Hoffmann und Maïke Peperkorn. Dem Anlass entsprechend hielt Prof. Hein bei der Nominierung einen Vortrag über Kettenbrüche.

Die Mathe-Olympiade ist ein bundesweit angebotener Wettbewerb, an dem jährlich über 250 000 Schüler mitmachen. Sie reicht bis ins Schuljahr 1961/62 zurück.



Gut gerechnet haben (hintere Reihe von links) Prof. Georg Hein, Marc Lennart Morisse, Johannes Linn, (vordere Reihe von links) Daniel Linn, Sophie Hoffmann und Maïke Peperkorn.

## Familie von Weizsäcker im Altkreis

Sohn Andreas hat 1990 im Haller Museum für Kindheits- und Jugendwerke ausgestellt

Halle (kg). Ursula Blaschkes oft spektakuläre Ausstellungen haben einige Windstöße aus der Welt der Kunst nach Halle geweht. Um eine Schau mit Arbeiten von Andreas von Weizsäcker hat es 1990 sogar einen kleinen Sturm gegeben.

Und zwar nicht nur wegen eines deutsch-russischen Kunstaustausches, der damals wohl bundesweit eine Premiere war, sondern auch weil Marianne von Weizsäcker ihren Besuch im Haus am Kirchplatz angekündigt hatte. Die Mutter des Künstlers und Gattin des gerade verstorbenen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker machte dem Museum für Kindheits- und Jugendwerke bedeutender Künstler ihre Aufwartung – ein Ereignis auch für den damaligen Haller Bürgermeister Wilhelm Bentlage und den Volkstanzkreis. Nach dem Tod von Richard von Weizsäcker hat Ursula Blaschke einen damals in Moskau gedrehten Film wiederentdeckt. Auf Wunsch zeigt die Museumsleiterin ihn interessierten Gruppen.

Die Pläne für den Kunstaustausch waren damals in der Villa Hammerschmidt, einst Dienstsitz des Bundespräsidenten in Bonn, geschmiedet worden: ein kulturelles Abkommen mit drei Beteiligten. Denn der Beitrag des Haller

Museums waren neben Werken von Felix Klee vor allem Kindheitsbilder des Malers und Bildhauers Andreas von Weizsäcker, der später übrigens Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München war und der schon im Alter von 52 Jahren verstorben ist. Die Sowjetunion schickte im Gegenzug Exponate des Moskauer Spielzeugmuseums auf die Reise – wertvolles Zarenspielzeug.

Ein russischer Fernsehsender hat daraufhin in Moskau »einen

wunderbaren Film«, wie Ursula Blaschke sagte, über die von Weizsäcker-Schau gedreht. Ein Buch über den Künstler und seine Ausstellung in Halle hatte übrigens das Haller Museum herausgebracht. Auf dem Titel zeigt es ein Aquarell des neunjährigen von Andreas Weizsäcker. Neben charmanteren Kinderbildern sind aber auch spätere Werke des Künstlers enthalten sowie eine Reihe von Familienfotos.

Der Bundespräsident selbst hat

die Ausstellung in Halle nicht besuchen können. Doch seine Gattin schlug auch ihm eine Brücke. Den Katalog erhielt sie später aus Halle und bedankte sich artig. »Noch gestern Abend sah mein Mann das Buch von der Ausstellung in Rußland an, das in sich ein kleines Kunstwerk ist«, schrieb Marianne von Weizsäcker in einem Brief an Ursula Blaschke.

Wer Interesse an dem Film hat, kann sich im Museum unter ☎ 0 52 01/10 333 melden.



## Harfenklänge in der Cafeteria

Ein großer Teil des Abends ist der französischen Romantik gewidmet. Aber auch Mozart, Bach und Beethoven werden am Mittwoch, 18. Februar, von 19 Uhr an zu ihrem Recht kommen. Zum 20. Mal gestalten Schüler des Evangelischen Gymnasiums Werther dann einen Kammermusikabend in der Cafeteria der Schule. Dass das Programm vielseitig und für die Musizierenden durchaus anspruchsvoll ist, hat eine gewisse Tradition, die das Publikum zum schätzen weiß. Streich- und Blasinstrumente kommen zum Einsatz, gern begleitet vom Klavier. Das hat aber ebenso seinen Solo-Auftritt wie Gitarre oder Harfe. Der Eintritt ist frei. Für die Bewirtung in der Konzertpause sorgt die Schülervertretung. Für Rebecca Bogdan (Foto) ist es übrigens der letzte Auftritt beim Kammermusikabend des EGW. Sie geht bald ins Abitur.



Marianne von Weizsäcker erhielt bei ihrem Besuch einen Korb mit Westfälischen Spezialitäten.



Ursula Blaschke konnte 1990 im Haller Museum am Kirchplatz Andreas von Weizsäcker (links) begrüßen. Das Foto zeigt außerdem Professor Rudolf Seitz (Mitte), der damals zur Einführung sprach.